



Schwester Pauline sie das Wasserglas des Vaters und dann den Fingerhut mit Wasser füllen. „Welches von beiden Gefässen ist nun voller?“, fragte Pauline. Und die Kleine musste verstehen: „Beide sind gleich voll.“ Pauline belehrte sie: „So ist es auch mit der Seligkeit der Auserwählten; jeder hat so viel Seligkeit, wie er fassen kann.“

Fortsetzung folgt bestimmt!

aus "Ein Beispielbuch von Leo Wolpert"

Quiz

1. Warum wusch sich Pilatus vor dem Volk die Hände?
2. Der Evangelist Lukas berichtet, dass ein Mann auf einen Baum stieg, um JESUS besser sehen zu können. Wie hiess er?
3. Welcher Apostel stritt nach der Gefangennahme JESU dreimal ab, JESUS zu kennen?

Info / Aktuelles

Am 29. Januar 2023 wurden Sr. Alyssa van de Bunt (NL) und Sr. Julia (D) Walcher als Schwestern eingekleidet. Wir gratulieren herzlich und freuen uns mit dem HEILAND über Seine zwei neuen Bräutchen!

„Die Wege GOTTES sind nie zu berechnen, aber sie sind immer die besten, wenn wir sie auch nicht immer verstehen.“ (Schwert-Bischof)

Es ist Fastenzeit. Ein Zitat des Schwert-Bischofs dazu: „Wir fasten, weil der HEILAND Sein Leben zu unserer Rettung gegeben hat, und so wollen wir auch zeigen, dass wir bereit sind, auf Genüsse zu verzichten.“

Mit ganz herzlichen Grüssen verabschiede
ich mich wieder,



NEUCHRISTEN

März 2023

Monatsschreiben

Furcht oder Liebe

Es wird der Tag kommen, an dem die Dinge in einem anderen Licht erscheinen, als wir sie heute sehen.

Eines Tages im Krimkrieg (1853-1856) rief man den Feldgeistlichen zu einem jungen Offizier, der im Sterben lag. „Was, Sie?“, rief der Priester, als er den Offizier wiedererkannte. „Sie rufen nach mir? Sie, der Scharfsinnige, der Meister der Religionslosigkeit?“ – „Ja, ja, ich bin es, Herr Pfarrer. Ich erbitte das Sakrament der Busse. Sehen Sie, die Gottlosigkeit und das Heiden-Getue sind ja gut und schön, solange man lebt. Aber zum Sterben sind sie wirklich die Hölle!“

GOTT gibt uns gerne solche Beispiele Seiner unerschöpflichen Liebe und Barmherzigkeit. Damit will Er uns sich näherbringen. Er würde es nicht gutheissen, wenn wir uns in der Aussicht auf Seine Güte in Sicherheit wiegen und weiter in unserer Mittelmässigkeit, Laschheit, wenn nicht sogar in todbringender Sünde verharren würden. Wenn wir infolge unserer Sündhaftigkeit für die Zeugnisse Seiner Liebe unerreichbar geworden sind, sollten wir auf die Gottesfurcht als Medizin, die uns aus unserer tödlichen Lethargie wachrütteln kann, zurückgreifen.

Hören wir auf die Worte, die der HEILIGE GEIST an die nachlässigen Sünder richtet: „Weil Ich rief und ihr euch weigertet, weil Ich winkte und niemand achtgab, weil ihr in den Wind schlugt jeden Ratschlag von Mir, nichts wissen wolltet von Meiner Mahnung, so will auch Ich eures Unglücks lachen, will spotten, wenn Angst euch befällt, wenn wie ein Unwetter Schrecken über euch einbricht, wenn Verderben wie ein Sturmwind heranbraust, Not



und Drangsal euch überkommt. Dann rufen sie Mich, doch Ich gebe keine Antwort. Sie suchen nach Mir, doch sie finden Mich nicht. Sie haben die Erkenntnis gehasst, nach GOTT nichts gefragt, sich um Meinen Rat nicht gekümmert, jede Rüge verschmäht. So sollen sie die Frucht ihres Tuns geniessen und sich sättigen an ihren Plänen. Den Toren bringt ihr Abfall den Tod. Wer aber Mir folgt, darf sicher wohnen und ruhig sein, ohne Bangen vor Unheil.“ (vgl. Spr. 1,24ff)

Katechismus

GOTT ist höchst gerecht

Zu Folleville in Frankreich trat eines Tages ein Hausierer in eine Bauernhütte, um seine Waren anzubieten und sich ein wenig zu wärmen. Freundlich wies ihn der Hausbesitzer zum Kamin und erhob sich, etwas Holz herbeizuholen, um das Feuer zu schüren. „Es ist nicht nötig“, entgegnete der Fremde, „dass Sie hinausgehen; dort [dabei zeigte er auf ein an der Wand hängendes Kruzifix] haben Sie ja Holz.“ – „Nein, nein“, rief der Besitzer des Hauses entsetzt aus, „dieses rührt ja nicht an!“ Und er eilte nun fort, Holz zu holen. Im gleichen Augenblick ergriff der freche Mensch das Zeichen unseres Heiles, das Kreuz, zerbrach es unterhalb seiner Knie und warf die Stücke ins Feuer. Kurz nach dieser ruchlosen Tat entfernte sich der Fremde.

Kaum hatte er aber eine kleine Strecke zurückgelegt, fühlte er sich auf einmal wie festgebannt. Er vermochte sich nicht mehr aufrecht zu halten und schrie fürchterlich: „Meine Füsse sind gebrochen und brennen!“ – Einige Vorübergehende erbarmten sich seiner und trugen ihn in ein nahe gelegenes Haus. Alle Worte, die er hervorbringen konnte, bildeten nur ein anhaltendes Geschrei, dass seine Füsse brennen und in der Nähe der Knie gebrochen seien. Er hatte das Kreuz unterhalb seiner Knie gebrochen. Als man darauf nach seinen Füßen sah, fand man sie schwarz, verdorrt und verbrannt. Man eilte nach einem Priester, aber ehe der Diener JESU CHRISTI herbeikam, hatte jener Verwegene und Unglückliche seine Seele dem Ewigen Richter übergeben, dessen Siegeszeichen er zerbrochen hatte. Man begreift leicht, dass dieses Ereignis in jenem Ort bei allen grossen Eindruck machte. GOTT lässt Seiner nicht spotten! Manchmal lässt GOTT Seine Gerechtigkeit

schon auf Erden sichtbar werden, damit die Menschen zur Einsicht kommen und umkehren.

Kinderecke

Kind und Himmelreich

Liebe Kinder

Das Bild des Vaters

Der Sohn eines Königs trug auf seiner Brust an einem goldenen Kettchen ein kleines Bildnis seines verstorbenen Vaters. Und immer, wenn er etwas unternahm, das ihm wichtig schien, zog er zuerst das Bild hervor und betrachtete es lange. Man fragte ihn, warum er das tue. „Ich will nichts unternehmen, was dem Namen meines Vaters Schande machen würde.“ – Ein Gotteskind soll nichts unternehmen, was dem Namen seines Himmlischen VATERS Schande machen würde.

Der kleine Missionar

Ein Knabe, das Söhnchen französischer Edelleute, hörte von den Chinesen, die auf der anderen Erdhälfte leben und Heiden seien. Da ging er in den Garten und grub ein Loch in die Erde. So meinte er, mit den armen Heiden in Verbindung treten zu können, die er so bedauerte. Er legte sich auf den Boden mit dem Ohr über dem Erdloch. Erstaunt fragte die Mutter: „Was machst du hier, Kind?“ – „Leise, Mutter, ich höre die Heiden, die mich rufen!“ – Der Knabe wurde Chinamissionar und hat sein Leben hingegeben als Märtyrer für seinen Glauben.

Der Schlüssel zum Herzen

Anna Katharina Emmerick erzählt von ihrer Kindheit: „Wenn ich das Kreuz auf Stirne, Mund und Brust mache, sind das die Schlüssel, dass nichts Böses in Stirne, Mund und Herz hineinkommen soll. Nur das Jesuskind soll die Schlüssel haben, dann wird alles gut sein.“

Die Seligkeit der Auserwählten

Die hl. Theresia vom Kinde JESU wurde in ihren Kinderjahren einmal von dem Gedanken beunruhigt, die Auserwählten im Himmel könnten nicht ganz glücklich sein, weil GOTT dem einen ein grösseres, dem anderen ein geringeres Mass von Herrlichkeit zuteilt. Da liess ihre